Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17. Rud. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 741

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 21. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Politische Uebersicht.

Zu der gestrigen Erklärung der „Kreuzztg.", die „Monarchie" in Deutschland habe ihre Daseinsberechtigung durch Verhinderung eines Handelsvertrags mit Rußland zu erweisen, bemerkt die „N. A. Z.", eine Drohung könne sie darin nicht finden.

„Daß Drohungen bei uns nie und nirgends verfangen, ist nachgerade auch sogar im sozialdemokratischen Lager zum Bewußtsein gekommen, es scheint uns demzufolge nichts Anderes, als eine jener volltönenden Phrasen vorzuliegen, wie selbe sich in der Zeitungssprache, allerdings nicht zum Vortheil des guten Geschmacks nach demokratischen Mustern allmählig eingebürgert."

Es sollte uns nicht wundern, wenn jetzt die „Demokraten" gegen die Unterstellung, der „Kreuzztg." als Muster zu dienen, entrüstet Verwahrung einlegten. Die journalistischen Leistungen der „Kreuzztg." werden offenbar selbst in Regierungskreisen nicht mehr ernst genommen.

Die „Kreuzztg." findet es durchaus zweckmäßig, wenn die Konservativen in Eschwege-Schmalkalden den Antisemiten Leuß gegen den Freikonservativen v. Christen unter der Bedingung unterstützen wollten, daß die Antisemiten in Kassel-Witzenhausen für den Konservativen Prof. Hüpeden stimmen. In der That, nichts natürlicher als das! Vielleicht ziehen die Nationalliberalen nun auch ihrerseits die Konsequenzen aus dieser konservativ-antisemitischen Wahlverwandtschaft.

Bei den gestrigen Ergänzungswahlen zur sächsischen Abgeordnetenkammer haben die Konservativen 16 Sitze behauptet, 4 verloren, die Nationalliberalen erhielten 7 Sitze, darunter 3 neue, die Fortschrittler behaupteten 2, verloren drei, die Sozialdemokraten erhielten 5, darunter 3 neue, die Antisemiten errangen nur zwei Sitze und kommen in einem Wahlkreise mit einem gemäßigten Konservativen in die Stichwahl. Die Kammer besteht jetzt aus 42 Konservativen, 14 Nationalliberalen, 10 Fortschrittlern, 13 Sozialdemokraten und zwei Antisemiten. Das Ergebniß der badischen Ergänzungswahlen liegt noch nicht vor, doch sollen die Nationalliberalen ihre bisherige Mehrheit von 1 Stimme eingebüßt haben. Auf alle Fälle bleiben sie die relativ stärkste Partei.

Eine Darstellung der augenblicklichen innerpolitischen Lage Oesterreichs veröffentlicht der „Magyar Ujsag" auf Grund von hochstehender, betreffs der Anschauungen des Grafen Taaffe autoritativ unterrichteter Seite herrührender Mittheilungen.

Darnach würde Graf Taaffe im Falle der Verweigerung der Genehmigung der Ausnahmeverfügungen in Böhmen dem Kaiser jedenfalls die Auflösung des Reichsrathes und die Ausschreibung von Neuwahlen vorschlagen. Der Kaiser werde alsdann entscheiden, wen er im Falle der Auflösung des Reichsrathes mit der Leitung der Neuwahlen betrauen wolle. Graf Taaffe genieße das unverminderte vollste Vertrauen der Krone. Obgleich Graf Taaffe sich nicht an den Besitz der Regierungsgewalt anklammere und wenngleich er nach der kürzlich überstandenen Krankheit und der fünfzehnjährigen ununterbrochenen Amtsthätigkeit erholungsbedürftig sei, sei das Verbleiben des Grafen Taaffe an der Spitze des Ministeriums von den Wünschen des Kaisers sowie von der Auffassung des Pflichtgefühls des Kabinetschefs abhängig. Angesichts der in Folge der wichtigen, auf liberaler Grundidee beruhenden Wahlreformvorschläge der Regierung entstandenen Schwierigkeiten könne der Ministerpräsident seinen Posten nicht freiwillig verlassen. Jedenfalls sei das Drängen oder Drohen der für ihren Besitz an Mandaten fürchtenden Parteien wirkungslos. Die Regierung hoffe, in der Plenarberathung der Wahlreformvorlage auf Grund freundschaftlicher Verständigung sich mit den einzelnen Parteien über ein erreichbares positives Resultat zu verständigen. Die Regierung hoffe übrigens, sich über die Wahlreform mit den Deutschen zu verständigen, wenn sie auch mit der Eventualität rechnen müsse, daß die Durchführung der Wahlreform unter Umständen nur nach Neuwahlen thunlich sein werde.

So stellt sich die innerpolitische Lage dar in offiziöser Beleuchtung. Wie es thatsächlich um die „Verständigung über die Wahlreform" steht, darüber denkt man im österreichischen Volke anders. Und bald wird es sich zeigen, wer Recht behält.

Die Pariser Festberichte lassen erkennen, daß die Russenbegeisterung der Straße im großen Ganzen zu ebben beginnt. Ein Freudentaumel, wie der, dem die Pariser Bevölkerung sich während der ersten Russentage hingegeben hat, kann nicht eine Woche lang ungeschwächt fortdauern, eine körperliche und geistige Abspannung der Massen ist unausbleiblich. Der eigentliche, der politische Katzenjammer wird sich freilich erst nach der Abreise der russischen Gäste einstellen, bis die Denkenden unter den Franzosen daran gehen werden, die Vorkommnisse und Eindrücke der Festwochen zu ordnen und die Bilanz zu ziehen. Dem außerhalb des Festgewühls Stehenden und darum Unbefangenen drängt sich jetzt schon die Beobachtung auf, daß auf der russischen Seite eine weit gemessenere, mitunter fast frostige, mitunter halb ironische Haltung zur Schau getragen wird. Die symbolischen Mätzchen des Admirals Avelan und seiner Offizierkomparserie vermögen darüber nur die Franzosen, aber auch diese blos für den Augenblick hinwegzutäuschen. Einzelne unter ihnen geben sich schon jetzt Rechenschaft über den geschäftsmäßig-kühlen Ton, in dem die Antwort des Zaren auf das für den trockenen Carnot ungewöhnlich schwungvolle Begrüßungstelegramm des Präsidenten der Republik gehalten ist; keine Andeutung von Interessen- oder gar Herzensgemeinschaft, lediglich ein Ausdruck des Vergnügens darüber, daß das russische Geschwader den Kronstädter Besuch erwidern konnte. Es bleibt dabei: Toulon-Paris ist nichts als eine Gegenhöflichkeit für Kronstadt-Petersburg.

Deutschland.

□ **Berlin**, 20. Okt. [Zu den preußischen Landtagswahlen.] Das Anekdotische, zumal wenn es wahr ist, behält in der Geschichte immer seinen Werth; es wirft humoristische Streiflichter auf Dinge, die sich ohne diese Beleuchtung nicht in so klaren Umrissen, Jedermann deutlich, darstellen würden. In Kiel hat sich ein hübsches Geschichtchen ereignet. Konservative und Nationalliberale sind dort im Allgemeinen geneigt, bei den Landtagswahlen zusammen zu gehen; nur hält einstweilen Jeder an seinem Kandidaten fest. Die Konservativen haben nun sehr geistreich ausgesonnen, wie man sich helfen könne. Sie haben vorgeschlagen, über die beiden Kandidaten das Loos entscheiden zu lassen. Diejenige Partei, deren Kandidat — im wahren Wortsinne — den Kürzeren zieht, soll gehalten sein, den Kandidaten der anderen Partei zu unterstützen. Natürlich haben die Nationalliberalen den reizenden Vorschlag abgelehnt. Aber daß ein solcher Gedanke überhaupt allen Ernstes Form und Gestalt gewinnen konnte, ist bezeichnend für den Charakter der sogenannten preußischen Wahlbewegung. Man fühlt sich an komische Club-Geschichten, etwa im Stile der Pickwickier, errinnert, wenn man solche und ähnliche Dinge hört. Aehnlich nämlich, wenn auch nicht mit so burleskem Drum und Dran, geht es auch anderwärts her, und zwar überall da, wo lokale Wahlkomitees die nothwendige Fühlung mit der Centralleitung ihrer Partei vermissen lassen. Wir wollen nicht persönlich werden, und es ist das auch nicht nöthig, weil Jeder, den es angeht, wissen wird, wovon die Rede ist. Aber zusammenfassend läßt sich sagen und muß gesagt werden, daß liberale Parteiführer die Lockerung des organisatorischen Bandes, daß die Thätigkeit der einzelnen Parteivorstände zu vereinigen hätte, schmerzlich empfinden. Wenn die Gefahr besteht, das die Konservativen durch übergroßes Entgegenkommen von Nationalliberalen die 14 Stimmen hinzubekommen, die ihnen nur noch zu einer geschlossenen Mehrheit im Abgeordnetenhause fehlen, so ist das eine so drohende Perspektive, daß man meinen sollte, sie könne nicht ernst genug ins Auge gefaßt werden. Auch sind die führenden Kräfte des gemäßigten Liberalismus gar nicht im Zweifel darüber, daß hier wohl Grund genug zu Besorgnissen vorliegt, wie denn auch hervorragende nationalliberale Blätter sehr eindringlich gewarnt haben. Und dabei beklagen sich die Konservativen immer noch darüber, daß sie bei den Wahlkompromissen die Zeche zu bezahlen haben! Wenn das nicht unverschämt ist, so ist es naiv bis zum Unerlaubten. Die „Kreuzztg." namentlich ist Meisterin darin, sich selber einzureden, daß ihre Partei eigentlich alle Wahlkreise (nicht blos in Preußen, sondern auch bei den sächsischen und badischen Landtagswahlen) in der Tasche habe und nur aus Gnade und Großmuth andern Leuten gestatte, sich auch ein Paar Brocken zuzueignen.

— In der am 19. d. M. abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde über ein Gesuch, betreffend die Versetzung einer Stadt in eine höhere Servisklasse, Beschluß gefaßt. Außerdem wurden Eingaben vorgelegt.

— Eine indirekte Erhöhung des Schutzzolls, so schreibt man der „Freis. Ztg." aus Kreisen der Sachverständigen der Tabakindustrie, ist von der Regierung beabsichtigt. Bekanntlich soll die Tabakfabrikatsteuer in einem Prozentverhältniß des Fakturawerthes erhoben werden. Der Fakturawerth aber soll für den ausländischen Tabak berechnet werden einschließlich des Eingangszolls. In Folge dessen schließt die Fabrikatsteuer einen Zuschlag zum Eingangszoll in sich. Wenn dies nicht der Fall sein soll, so müßte eine Faktura für Cigarren aus überseeischem Tabak so aussehen:

Kleines Feuilleton.

* **Marschall Mac Mahon und seine Memoiren.** Ueber die letzten Momente des Marschalls Mac Mahon meldet der „Gaulois": Um 7½ Uhr Morgens wurde der Pfarrer aus Montcresson geholt, der sofort ins Schloß eilte. Der Marschall erkannte ihn und drückte ihm freundschaftlich die Hand. Alle, die im Zimmer waren, zogen sich zurück, und der Priester nahm dem Sterbenden die letzte Beichte ab. Hierauf öffnete er die Thür und die Marschallin trat wieder ein, gefolgt von der Familie und den Dienern, um der Ceremonie der letzten Oelung beizuwohnen. Es war ein ergreifender Vorgang, der Marschall war noch bei vollem Bewußtsein und folgte mit frommer Sammlung den Gebeten. Währenddessen war das Zimmer von erstickten Schluchzen erfüllt. Die Angehörigen und die Diener weinten. Der Marschall hatte noch die Kraft, jedem von ihnen die Hand zu drücken. Der Todeskampf war sanft. Der Kranke verlöschte allmälig, ohne Erschütterung. Die Athmung wurde langsamer und seltener; um 10 Uhr hörte sie gänzlich auf. Die Marschallin, welche auf den Knien war, erhob sich, drückte weinend dem Marschall die Augen zu und gab ihm den letzten Kuß. Kurz darauf ordnete man das Sterbezimmer und gestattete der Menge, die aus der Umgebung herbeigekommen war, den Todten zu sehen. Der Leichnam war auf dem schneeweißen Bett ausgestreckt, die Arme am Körper; auf der Brust trug er ein Kruzifix. Am Kopfende des Bettes stand ein weißgedeckter Tisch mit Weihwasser und einem Kreuz darauf. Am Fußende war ein Betpult, in dem die Marschallin kniete. Die Physiognomie des Todten hat ihren gewöhnlichen Ausdruck von Energie und Sanftheit zugleich bewahrt. — Ein Mitarbeiter des „Figaro", der „Un ancien fonctionnaire" zeichnet, macht Mittheilungen über Mac Mahons Memoiren. Dieselben bilden fünf Bände und sind bisher nur einigen Intimen, vor Allem dem Herzog von Broglie, mitgetheilt. Sie haben einen ausschließlich persönlichen Charakter; sie halten sich von allen Enthüllungen über die Personen und die Ereignisse fern, man findet darin kein einziges unbekanntes Dokument zur Zeitgeschichte. Sie sind trocken, ohne jedes literarische Bestreben, rein im Styl eines offiziellen Bulletins geschrieben. Die fünf Bände sind betitelt: I. Algier. II. Der Krim-Feldzug. III. Der italienische Feldzug. IV. Der Krieg von 1870/71. V. Die Präsidentschaft. Die persönlichen Erinnerungen sind am reichsten im ersten Theil gehäuft; hier giebt es sogar einige recht gepfefferte Anekdoten, die der Marschall, trotz der Bitte einiger Freunde, nie hat entfernen wollen. Eine Stelle ist den Konflikten mit dem Bischof Mgr. Lavigérie gewidmet und stellt die Vorgänge in einer ihm nicht ganz günstigen Weise dar. In den Bänden über die Feldzüge befinden sich genaue Angaben über die Truppenbewegungen, aber keine einzige Kritik der Politik Napoleon III. Ein wenig origineller ist das Kapitel über die Präsidentschaft. Aus diesem theilt der Mitarbeiter des „Figaro" aus dem Gedächtniß folgende Stelle mit, die sich auf den vielbesprochenen Besuch des Grafen Chambord bei dem damaligen Präsidenten Mac Mahon im Jahre 1873 bezieht. Der Marschall erzählt: „Herr de Blacas hatte die Marschallin aufgesucht und theilte ihr mit, daß der Graf Chambord in Versailles sei, daß er ihn in der Avenue beim Präsidentschafts-Palais verlassen habe und daß der Prinz auf die Marschallin zähle, um ihm einen geheimen Empfang beim Präsidenten zu erwirken. Meine Frau lehnte diesen Auftrag ab und beschränkte sich darauf, Herrn de Blacas in mein Kabinet zu begleiten. Ich antwortete auf das mir geäußerte Ansuchen, daß ich, wenn den Grafen Chambord irgend eine Gefahr bedrohte, bereit sei, mir den Kopf zerbrechen zu lassen, um ihn zu vertheidigen; aber daß es mir, in meiner Situation gegenüber der Assemblée und dem Ministerium, nicht möglich sei, mich in geheime Verhandlungen einzulassen. Ich erfuhr später, daß der Graf Chambord gesagt hatte: „Die Weigerung des Marschalls hat mich nicht erstaunt; es liegt ihm daran, an der Regierung zu bleiben; er ist ehrgeiziger, als ich geglaubt hätte." Ich war durch diese Aeußerung verdutzt, und ich hatte Gelegenheit, mich darüber mit einem meiner Ordonnanz-Offiziere zu erklären, der oft nach Frohsdorf ging. Er machte dem Prinzen begreiflich, daß mein Motiv ein ganz anderes gewesen als dasjenige, das er mir untergeschoben, und er erhielt den Auftrag, mir zu sagen, daß der Graf Chambord anerkenne, sich getäuscht zu haben, und mir volle Gerechtigkeit zu Theil werden lasse..... Auch Gambetta wollte zweimal mit mir sich insgeheim besprechen. Er hatte, ich weiß nicht wieso, in Erfahrung gebracht, daß ich eines Tages im Ministerrath gesagt hatte: welche Meinung immer ich über diesen Gegenstand hätte, so wüßte ich ihm doch Dank dafür, daß er während des Krieges einen wahren Patriotismus gezeigt, der vielleicht falsch geleitet, aber doch aufrichtig gewesen. Herr Duclerc sagte mir nun eines Tages, Gambetta sei sehr erstaunt und tief berührt gewesen über die Art, wie ich von ihm gesprochen. Er fügte hinzu, daß Gambetta mich bitten lasse, mit ihm um Mitternacht in einem Café des Bois de Boulogne Rendezvous zu nehmen. Ich antwortete einfach, daß diese Art der Begegnung mir nicht zusage. Kurz darauf machte Herr Duclerc einen neuen Versuch. Es handelte sich um ein geheimes Rendezvous mit Gambetta im Garten der Präsidentschaft, in Versailles, mitten in der Nacht. Ich lehnte neuerdings ab. Ich wollte Gambetta nicht bewilligen, was ich dem Grafen Chambord abgeschlagen." — Bei den Nekrologen über Mac Mahon wird in der Presse nicht immer dieselbe Reserve an den Tag gelegt, die sonst jetzt während der Russenfeste beobachtet wird. So macht Grandlieu im „Figaro", nachdem er ausgeführt, daß nach dem Tode Canroberts die Linie der Marschälle von Frankreich erloschen sein werde, die vollständig überflüssige Bemerkung: „Dann wird die Liste der Marschälle geschlossen sein, und die neue Armee, die Armee der Sammlung und der Hoffnung, wird einen neuen Marschall erst an dem Tage grüßen, wo ein aus ihren Reihen hervorgegangener Soldat inmitten der Jubelrufe den Schlüssel der gefangenen Städte zurückbringen wird." Als Antwort auf diese Aeußerung braucht man nur die Frage zu wiederholen, die so oft in letzter Zeit in der französischen Presse zu lesen gewesen: „Wer provozirt?"

1 Mille Cigarren	Mk.	40,—
ab gezahlter Eingangszoll .	„	3,20
	Mk.	36,80
40 Proz. Steuer	„	14,72
oben aufgeführter Eingangszoll	„	3,20
Summa	Mk.	54,72

Die Differenz gegen eine Faktura, bei welcher der Zoll mit versteuert wird, beträgt 1,28 M., welche Summe nach den Grundideen als Steuer vom Zoll gezahlt werden soll.

Militärisches.

* **Berlin,** 17. Okt. Zu der von der „Allg. Mil.-Korr." gebrachten Nachricht, wonach Erhebungen stattgefunden haben, inwieweit Wismar zur Flottenstation und Danzig zum dritten Kriegshafen geeignet seien, wird der „Voss. Ztg." von einer mit den Danziger Hafenverhältnissen vertrauten Seite geschrieben: Der Gedanke, in Danzig einen dritten Kriegshafen zu errichten, ist nicht neu, das Reichsmarineamt hat bereits vor einer Reihe von Jahren mit Danziger Kaufleuten Unterhandlungen zum Ankauf eines an der Weichsel gelegenen Geländes gepflogen, um auf diesem neue Werftanlagen für die kaiserliche Marine zu errichten. Allerdings handelte es sich damals in erster Linie um die Anlage eines neuen Torpedobootshafens nebst dazu gehörenden Gebäuden zur Unterbringung des Materials und zur Errichtung von Reparaturwerkstätten. Es muß zugegeben werden, daß Danzig in Folge seiner geographischen Lage und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß sich dort bereits fiskalische Werftanlagen befinden, der geeignetste Ort wäre, in dem ein dritter Kriegshafen errichtet werden könnte, wenn thatsächlich das unabweisliche Bedürfniß zu einem solchen vorhanden sein sollte. Die Errichtung einer dritten Flottenstation in Danzig würde jedoch viele Millionen erfordern. In erster Linie sind die gegenwärtigen Hafenanlagen des Platzes durchaus nicht darnach angethan, größeren Schiffen ein Einlaufen und eine freie Bewegung in dem Hafen selbst zu gestatten. Zur Zeit können bis zur kaiserlichen Werft von Danzig, die gegen vier Kilometer von der offenen See entfernt an der Weichsel liegt, nur Kriegsschiffe eingebracht werden, die einen Tiefgang von gegen 17 Fuß haben, während unsere größeren Kriegsschiffe 24, ja 26 Fuß im Wasser liegen. Es müßten also auf einer Strecke von fast einer deutschen Meile die umfangreichsten Ausbaggerungen vorgenommen werden. Aber das nicht allein, es müßten auch sehr bedeutende Hafen- und Flußverbreiterungen ins Werk gesetzt werden, um den Schiffen den Weg bis zur kaiserlichen Werft zu gestatten. Hierin liegt auch der Grund, daß auf der Danziger kaiserlichen Werft bis jetzt größere Kriegsschiffe noch nicht gebaut worden sind, denn die größten Schiffe, die hier gebaut wurden, gehören dem Typ der ehemaligen gedeckten Korvetten an, wie „Gneisenau", „Moltke" u. s. w. Die zweite Frage, die schwer ins Gewicht fällt, wenn es sich darum handelt, in Danzig eine dritte Flottenstation zu errichten, ist die des Platzes, auf dem neue Werftanlagen u. s. w. errichtet werden könnten. Gegenwärtig ist das Grundstück der kaiserlichen Werft in Danzig, die als Marineetablissement im Vergleich mit denen von Kiel und Wilhelmshaven bis jetzt nur eine untergeordnete Rolle spielt, nicht erweiterungsfähig. Es ist völlig bebaut und an seine Wasserseite grenzen hart die großartigen neuen Werftanlagen der Schichauschen Werft, die bereits beträchtliche Landstrecken an der Weichsel zur späteren Vergrößerung käuflich erworben hat. Es könnten also nur zu neuen Werftanlagen für die kaiserliche Marine — denn solche sind doch von der Errichtung eines Kriegshafens unzertrennlich — weiter unterhalb, nach Neufahrwasser zu, ganz neue Grundstücksabschnitte berücksichtigt werden; und auch diese wären nur mit großen Kosten käuflich für den Staat zu erwerben, da unbebaute Stellen an der Weichsel zwischen Danzig und seinem Hafen heute kaum zu finden sind. Gerade in den letzten Jahren sind dort Fabriken und sonstige Anlagen in großer Zahl entstanden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 20. Okt. Der Mordprozeß wider den Barbiergehilfen Ernst Kappler, der am 3. Juli d. J. vertagt wurde, stand heute wieder vor dem Schwurgericht am Landgericht II. an. Der Angeklagte war bis zum 10 Mai d. J. bei dem Barbier Henning in Neu-Weißensee in Stellung, trieb sich dann umher und lockte am 14. Mai in Charlottenburg den fünfjährigen Knaben Erich Klinger, den Sohn einer Waschfrau, an und ermordete und verstümmelte ihn. Die Nebenumstände der That und die Feststellung, daß Kappler sich schon einmal in einer Heilanstalt für Geisteskranke befunden hat, veranlaßten den Vertheidiger in dem früheren Termin den Antrag zu stellen, den Angeklagten in der Charitee auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Diesem Antrage mußte stattgegeben werden, er soll aber dem Vernehmen nach ein verneinendes Ergebniß gehabt haben. Indessen ist noch in den letzten Tagen, wie bereits gemeldet, Medizinalrath Dr. Long mit einer erneuten Untersuchung des Geisteszustandes des Angeklagten beauftragt worden. Von dem Ausfalle dieses Gutachtens wird es abhängen, ob das Verfahren noch in letzter Stunde eingestellt oder aber zu Ende geführt wird.

* **Xanten,** 19. Okt. Die Untersuchung in Sachen des hiesigen Knabenmordes ist wieder in vollem Gang. Seit mehreren Tagen weilt der Kriminalkommissar Rautenberg hier, der bereits einige Zeugen vernommen hat. In der letzten Nummer des Kreisblattes für den Kreis Mörs wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht: „Es wird hiermit Veranlassung genommen, auf die unterm 11. August 1891 erfolgte Ausschreibung einer Belohnung bis zur Summe von 1200 M. für die Entdeckung der Thäterschaft des an dem Knaben Johann Hegmann zu Xanten am 29. Juni 1891 verübten Mordes, als noch in voller Geltung befindlich, wiederholt hinzuweisen. Unter Bezugnahme auf diese Auslobung ersuche ich daher dringend, jegliche zur Sache nur irgendwie dienliche Auskunft mir umgehend mittheilen zu wollen. Kleve, den 11. Oktober 1893. Der Erste Staatsanwalt: Baumgard."

Lokales.

Posen, 21. Oktober.

* **Störung im telephonischen Betriebe.** Nach amtlicher Auskunft des hiesigen Fernamtes ist die Fernsprechleitung Berlin-Posen zur Zeit gestört. Der Zeitpunkt ihrer Wiederinbetriebsetzung konnte diesseits nicht angegeben werden.

* **Zum fünfzigjährigen Jubiläum des „Vereins junger Kaufleute" in Posen.** Wir entnehmen der bereits in unserer heutigen Morgennummer erwähnten Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des „Vereins junger Kaufleute" folgende auch für weitere Kreise interessante Daten aus der Geschichte des Vereins: Das gesellschaftliche Gebilde, welches die Gründer des Vereins im Jahre 1843 ins Leben riefen, trug sowohl persönlich als sachlich das Gepräge einer gewissen Einseitigkeit. Zunächst nämlich sollte es nur für die jungen Kaufleute mosaischen Bekenntnisses der Stadt Posen bestimmt sein, wie es auch den Namen „Israelitisches Handlungsdiener-Institut" annahm. Ferner aber war es, wenn man seine Wirksamkeit in den ersten Jahren richtig auffaßt, weniger ein Verein zur Wahrnehmung der beruflichen, intellektuellen und sozialen Interessen des Handlungsdienerstandes, sondern im Wesentlichen eine Fortbildungsanstalt, eine Ergänzung der Schule, nicht nur nach der beruflichen, sondern auch nach der allgemein wissenschaftlichen Seite hin. Man würde nun aber fehlgreifen, wenn man diese Einseitigkeit den Gründern des Vereins zum Vorwurf machen wollte. Sie handelten vielmehr ganz folgerecht aus dem Geist ihrer Zeit und der Umgebung, in welcher sie lebten, heraus, und es ist gerade das historisch Bemerkenswerthe an der Gründungsgeschichte des Vereins, daß sich die allgemeinen Beziehungen klar nachweisen lassen, in deren Zusammenhang seine Entstehung zu bringen ist, und welche ihm auch seine ursprüngliche Tendenz zudiktirt haben. Im Jahre 1843 war erst ein halbes Jahrhundert vergangen, seit das Königreich Polen von den benachbarten Mächten getheilt worden war. Schon damals mußten, ebenso wie heutzutage, jedem, der die gesellschaftlichen und geistigen Verhältnisse der zahlreichen jüdischen Bevölkerung in dem der Krone Preußen zugefallenen Landstriche mit denen der Juden in Russisch-Polen verglich, die ungeheuren Fortschritte der ersteren auffallen, während sie doch noch ein halbes Jahrhundert früher mit den letzteren eine gleichförmige Masse gebildet hatten. Daß die Zugehörigkeit zu dem preußischen Staate diese segensreichen Folgen gehabt hatte, ist klar; die Wirkung aber war erzielt worden durch ein wohl ausgesonnenes System von Maßregeln, unter denen die Organisation des Schulwesens die hervorragendste Stelle eingenommen hatte. Den größten Schritt vorwärts hatte im Jahre 1833 der geniale Oberpräsident der Provinz Posen, Flottwell, durch seine „Verordnung wegen des Judenwesens im Großherzogthum Posen" gethan. Die hauptsächlichste Aufgabe dieses Gesetzes, welches ein glänzendes Denkmal der staatsmännischen Weisheit seines Verfassers ist, war es gewesen, die heranwachsende Jugend besonders der niederen Schichten der jüdischen Bevölkerung dem oft störenden und verbildenden Einflusse der älteren Generation zu entheben und sie zu nützlichen deutschen Staatsbürgern zu erziehen. Ein eiserner behördlicher Schulzwang war das erste Mittel hierzu, das zweite die Entlassungsprüfungen aus der Schule durch die Schulaufsichtsbehörde, ohne deren günstiges Zeugniß kein Kind jüdischer Eltern der Schule für entwachsen erklärt wurde, und das dritte endlich die amtliche mit äußerster Strenge durchgeführte Aufsicht darüber, daß kein aus der Schule entlassenes Kind einem andern als einem nützlichen Handwerks-, geschäftlichen oder gelehrten Berufe — niemals aber dem Handel im Umherziehen — zugeführt wurde. Mit einer gewissen durch die Verhältnisse gerechtfertigten Grausamkeit stellte sich so die Sorgfalt des Staates zwischen Eltern und Kinder, aber Flottwell konnte es selbst noch sehen, wie die unter dem Einfluß seines Gesetzes herangewachsene Generation, in den Lichtbereich deutscher Bildung gehoben, der aufgewandten Mühe durch ihr Leben und Wirken dankte. Eben dieser Generation aber gehörten die jungen Leute, welche im Jahre 1843 den Verein gründeten, sämmtlich an. Wenn sie sich selbst mit der ihnen vorangegangenen Generation verglichen, so mußte ihnen der Segen der empfangenen deutschen Bildung bis zu einem Grade zum Bewußtsein kommen, daß eine Art Heißhunger nach weiterem Bildungsstoff bei ihnen erklärlich wird. Ein Jahrzehnt früher hatten ähnliche Verhältnisse unter den israelitischen Handlungsdienern Breslaus ähnliche Bestrebungen wachgerufen. Die Breslauer hatten dem ältesten Statut, welches sie sich im Jahre 1834 gaben, eine Einleitung über die Tendenz ihrer Bestrebungen vorangeschickt und sich hierbei zu der Ueberzeugung bekannt, „daß Wissenschaft und Kenntniß im Merkantilischen ein unentbehrliches Erforderniß daß schulmäßige Vorkenntnisse eine nothwendige Bedingung und daß Unwissenheit eine Schande ist". Jetzt übernahmen die Posener dieses Bekenntniß in ihr Statut. Und als kurz nach der Gründung des Vereins das Breslauer Schwesterinstitut ihm seinen Glückwunsch mit den Worten darbrachte: „Indem Sie beginnen, durch Verbreitung mehrerer Bildung und nützlicher Kenntnisse einen wohlthätigen Einfluß auf die Jugend zu üben, wirken Sie mit, dem israelitischen Kaufmann die Achtung, die einem so nützlichen Stande gebührt, unter seinen Mitbürgern zu verschaffen und das Vorurtheil zu widerlegen, daß der Besitz der Güter allein das Höchste sei, wonach der Kaufmann strebe. Sie beweisen durch die Gründung Ihrer Anstalt, daß Sie die Vorzüge geistiger Bildung zu schätzen wissen", hielten die Posener dies für einen so treffenden Ausdruck ihrer Gedanken, daß sie diese Sätze in eine Anzahl ihrer offiziellen Schriftstücke aufnahmen, wenn sie die Ziele ihres Strebens kennzeichnen wollten. Unter dem 28. Oktober 1843 wurde eine von sechs Posener Handlungsdienern, nämlich Louis Boas, Julius Ehrlich, Max Graßheim, Jacob Bleistein, Louis Lasch und Isidor Haentsch, unterzeichnete Kurrende unter ihren Standes- und Glaubensgenossen in Umlauf gesetzt. Dieses Schriftstück, das älteste des Vereins, hatte den folgenden Wortlaut: „Unterzeichnete sind heute zusammengetreten, um den bereits früher gehegten Wunsch zur Bildung eines Vereins für jüdische Handlungsdiener in Ausführung zu bringen. Demgemäß ist vorläufig beschlossen worden, daß die Wirksamkeit dieses Vereins dahin gehe, Vorträge über merkantilische und andere wissenschaftliche Gegenstände anzuhören, zu welchem Behuf ein geeignetes Subjekt engagirt und, wie sich von selbst versteht, aus den Fonds des Vereins honorirt werden soll, sowie kranken oder außer Kondition sich befindenden Mitgliedern eine in den Statuten näher zu bestimmende Zeit zu unterhalten, auch durchreisende Handlungsdiener, die sich über ihre moralische Führung durch Atteste hinlänglich ausgewiesen haben, zu unterstützen und möglicher Weise zu einem Engagement zu verhelfen. — Die später zu entwerfenden Statuten werden den Herren Mitgliedern zur Einsicht resp. Prüfung vorgelegt, sowie in einer späteren Versammlung Kuratoren ernannt werden. — Die unten genannten Herren, welche sich diesem Verein anzuschließen beabsichtigen, werden hierdurch höflichst aufgefordert, ihren Beitritt durch ihre Namensunterschrift, sowie durch Zahlung des Beitrittsgeldes von einem Thaler, zu dessen Empfangnahme Vorzeiger autorisirt sind, zu bekräftigen. Für später und namentlich nach vier Wochen zur Aufnahme in den Verein sich meldende Herren tritt ein in den Statuten bestimmter höherer Eintrittspreis ein. Die Statuten selbst werden bis dahin den Herren Mitgliedern mittelst Kurrende mitgetheilt werden." Diese Kurrende hatte einen verhältnißmäßig großen Erfolg, indem 52 Handlungsdiener sofort, ohne daß die Organisation des Vereins im einzelnen oder auch nur die Höhe des jährlichen Beitrags bekannt gemacht war, durch ihre Unterschrift sich zum Beitritt verpflichteten. Bereits am 1. November fand eine vorbereitende Versammlung statt, in welcher die Unterzeichner der Kurrende zu „fungirenden Mitgliedern" gewählt wurden mit der Aufgabe eine Versammlung zur Wahl des Vorstandes zusammenzurufen. Diese Versammlung fand am 4. November im Schullokal des Lehrers Merzbach, Schulstraße 7, statt. Für die Wahl hatte der Ausschuß 15 Kandidaten namhaft gemacht und gab der Versammlung auf, acht von denselben zu wählen. Die Wahl fiel auf die sechs Unterzeichner der Kurrende und die Herren S. Brock und H. Hirsch. Gegen diese Wahl machte sich indessen sofort eine Opposition geltend, an deren Spitze Elkan Renard trat. Dieselbe bestritt den Leitern der Wahl die Befugniß, das passive Wahlrecht auf eine Anzahl von ihnen aufgestellter Kandidaten zu beschränken, und setzte es auch thatsächlich durch,

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1893. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

54 84 155 216 365 438 577 709 860 1399 451 690 (500) 946 77 2136 (1500) 69 213 76 496 622 48 (1500) 922 3052 81 164 247 54 431 524 615 26 770 76 4067 (1500) 281 354 413 54 520 53 664 718 979 5137 268 530 658 94 96 826 6454 546 91 703 9 24 7151 354 429 (1500) 686 800 901 58 (300) 85 8003 89 92 128 403 15 520 30 645 58 802 9421 (500) 559 901 11 18 20

10079 821 98 978 11137 92 (10000) 296 645 76 704 81 966 12016 748 863 919 54 58 96 13146 256 320 47 471 95 606 19 76 784 881 14009 124 202 15 43 300 84 86 485 (500) 595 612 15075 323 647 62 87 856 16141 236 43 (300) 98 309 (500) 34 409 (500) 501 44 744 824 901 70 (300) 17692 860 997 18189 272 445 47 504 655 89 19003 193 226 58 324 533 769 823 85 90

20070 207 361 572 756 856 940 68 21137 223 423 502 682 790 (3000) 99 807 953 22132 71 (3000) 206 72 97 482 (500) 547 774 813 903 60 23032 159 202 308 86 427 (300) 634 24093 222 (300) 33 563 70 880 25059 134 89 210 61 374 75 593 641 68 806 26082 280 310 44 456 736 851 82 27009 81 123 75 78 206 343 471 621 742 944 72 28403 89 757 881 998 29252 484 516 (3000) 748 811 935 (5000)

30061 119 88 398 452 (500) 676 976 98 (1500) 31016 94 418 38 53 516 89 653 861 (300) 939 32219 365 460 608 54 703 58 884 946 (15000) 33265 (3000) 479 744 803 951 53 34090 199 261 67 548 714 806 35258 474 744 36043 122 344 603 51 68 912 37039 139 296 383 637 42 791 810 935 38116 428 (500) 538 824 44 923 39 39010 39 146 289 (3000) 3 8 457 538 84 619 981

40195 333 56 89 400 15 45 (300) 79 573 610 82 761 863 904 15 41013 200 428 542 686 834 928 85 90 42005 89 115 327 89 404 47 60 501 4 58 99 913 71 43092 149 (300) 64 219 312 402 591 (1500) 797 810 959 44013 157 65 201 418 55 504 90 605 761 829 99 967 45086 (500) 153 212 379 98 503 763 957 46105 421 728 42 47023 128 (3000) 69 98 223 333 430 805 48014 114 18 447 514 20 713 46 80 811 33 54 941 49208 96 313 439 75 (300) 534 687

50010 548 882 945 51135 68 243 428 79 608 881 942 52196 302 493 39 544 6.8 957 53236 37 51 71 351 442 (3000) 62 536 640 753 79 805 29 33 55 65 54168 91 351 72 432 74 85 686 701 55062 65 203 340 (300) 56 (3000) 453 679 725 93 56237 499 528 989 57156 94 509 66 717 89 (1500) 848 929 58009 55 62 196 220 51 438 792 (1500) 844 55 999 59138 45 163 333 634 57

60037 93 (500) 371 (500) 514 59 709 27 71 803 32 44 54 993 61074 332 (500) 47 472 561 667 960 62181 288 (300) 321 412 59 510 671 713 (3000) 58 830 57 89 (300) 63147 210 66 452 74 766 86 999 64013 75 (1500) 113 45 357 467 559 678 832 37 921 25 65050 162 88 (300) 282 339 437 543 648 99 724 26 908 23 85 66001 82 91 199 354 580 798 976 67060 71 198 247 686 903 68037 60 66 102 19 46 252 468 580 620 35 708 23 911 69039 328 728 38 (300)

70078 81 90 114 (3000) 250 98 351 633 754 96 905 65 71064 170 239 52 453 76 (3000) 815 72196 214 42 466 641 850 970 73045 293 377 498 634 734 64 880 947 (3000) 83 74240 410 69 508 57 695 727 815 23 75021 310 15 29 774 (1500) 836 52 76033 231 76 300 482 514 41 80 838 77032 67 282 467 575 93 639 86 (300) 748 78092 104 32 232 398 606 736 927 79031 58 108 442 630 700 97

80016 21 123 90 262 476 524 635 700 83 826 (3000) 57 990 81074 195 98 393 554 91 776 864 938 74 93 82345 650 88 907 83073 145 89 304 38 434 80 86 510 (3000) 17 739 (5000) 41 853 98 84281 304 22 597 635 56 63 813 43 55 93 954 85031 90 107 25 331 57 458 637 71 86018 175 83 89 489 534 (300) 726 874 87 (3000) 91 902 66 87239 338 56 555 73 500 802 (3000) 913 88023 47 75 284 328 89162 279 317 73 619 93 94 768 877 982

90114 21 55 227 (500) 347 403 41 752 97 828 91100 52 244 46 543 617 95 873 (500) 92166 266 99 405 22 611 823 937 93168 341 49 417 27 559 607 70 77 730 54 938 94034 187 277 345 87 509 823 957 95045 85 (500) 126 289 312 14 (300) 18 635 828 96019 91 286 305 39 84 99 485 572 604 34 52 709 65 843 69 955 96 97134 71 238 380 508 641 87 904 27 28 46 57 98052 440 546 64 88 611 20 99056 87 158 345 (500) 515 40 787 838 93

100165 208 309 478 547 (3000) 748 892 101238 56 313 499 575 720 (300) 45 95 886 (3000) 918 19 102050 283 96 309 52 (1500) 486 601 3 30 714 103006 (500) 436 57 827 104122 272 634 724 74 90 105221 487 89 557 60 709 15 26 61 873 96 106125 310 561 602 768 846 (3000) 84 912 78 107054 175 (1500) 302 4 725 63 99 832 946 98 99 108011 211 477 532 (500) 33 679 765 845 979 99 109309 453 687 (3000) 789 815 951

110159 237 61 375 447 507 631 75 86 (500) 88 972 111002 54 310 675 87 711 44 832 67 962 87 112742 54 828 901 61 113149 (3000) 387 571 714 59 851 114055 419 32 527 28 657 (3000) 85 705 67 115017 55 149 67 405 11 91 558 69 800 116025 37 (1500) 373 468 574 646 (3000) 737 67 805 56 83 966 117293 416 44 557 615 825 972 (3000) 118767 888 905 119062 145 219 30 64 613 34 68 723 (1500) 67 916

120093 183 95 404 83 506 (1500) 695 121293 322 57 456 588 737 97 840 122013 29 74 125 626 712 942 88 98 123071 307 28 45 461 725 61 833 124101 18 77 266 71 437 86 777 125167 290 372 421 88 579 92 609 753 947 78 126136 441 524 (1500) 646 741 127127 257 300 736 89 991 128059 332 71 471 541 49 729 833 994 129308 35 78 521 698 723 (1500) 24 72 819 27 926 81

130125 30 203 334 35 65 81 638 56 131040 76 116 60 63 (300) 433 (500) 54 540 63 630 757 810 63 912 61 (500) 132052 90 162 288 403 692 899 (300) 133055 (300) 85 185 250 353 453 82 92 779 868 954 134002 39 41 65 242 59 69 83 342 464 556 698 722 995 135184 94 97 237 384 427 77 524 650 63 916 86 136162 441 59 624 64 727 828 986 137003 29 140 209 22 82 86 334 576 607 48 710 39 66 838 138015 65 665 71 99 788 95 833 139037 71 218 (1500) 347 836 941 64

140070 88 128 64 309 819 957 141212 39 348 65 80 435 520 630 810 945 142073 272 442 85 661 93 735 879 934 143103 200 2 367 78 418 53 (500) 144056 87 175 (300) 203 26 58 66 314 22 60 (3000) 91 680 849 937 76 145020 445 599 714 88 836 39 930 43 59 146002 (300) 77 222 62 74 87 333 (500) 54 503 800 1 61 977 147007 66 149 458 77 787 148037 (3000) 58 145 319 439 84 (300) 753 (500) 916 149040 233 (1500) 59 76 (1500) 327 596 765 838 73 980 82

150007 48 130 262 84 614 839 998 151072 134 (500) 48 66 362 701 32 34 908 9 152055 416 86 698 786 (300) 844 83 947 49 55 153145 82 (500) 353 154024 145 536 62 609 71 792 155028 156 406 615 83 854 78 156130 84 202 20 82 (1500) 547 621 (300) 738 (300) 884 85 95 157217 651 855 72 937 67 158118 52 648 719 72 820 68 159051 202 (1500) 26 65 738 995

160226 65 368 679 703 51 65 (500) 92 890 905 44 161041 269 593 605 780 873 82 945 162148 91 423 725 813 163044 56 125 228 62 758 833 164023 (3000) 27 268 79 90 378 468 526 623 774 839 (3000) 62 951 62 165072 226 342 431 520 665 742 855 969 166123 309 28 43 479 517 668 69 93 922 167221 445 781 (3000) 806 956 98 168327 411 547 73 659 972 90 169322 49 62 73 436 531 725 801

170066 125 340 90 686 (300) 719 850 63 171045 49 152 222 399 410 42 805 937 172006 174 77 228 514 30 784 805 57 908 60 173003 194 411 61 594 (3000) 779 818 91 174076 249 (300) 81 (3000) 402 29 672 87 752 847 175077 309 483 522 745 878 176120 357 421 (300) 617 77 839 915 77 177070 80 349 50 434 526 (3000) 785 178117 83 278 339 543 76 859 976 179166 76 434 36 699 757 99 879 935 (1500)

180087 308 64 537 53 (3000) 76 77 679 728 801 916 32 (500) 83 181101 64 79 361 93 425 30 31 (1500) 542 61 687 747 66 934 51 182063 107 52 260 (500) 311 (500) 14 54 636 76 920 (300) 82 (3000) 183263 488 894 184027 156 272 543 87 90 630 (1500) 85 89 799 975 185110 92 99 580 740 861 86 932 8 186215 18 25 432 78 529 49 685 778 869 947 49 187143 316 664 71 819 (300) 65 72 975 188199 410 739 189055 144 259 (500) 99 (1500) 407 594 676 83 798 827 30

190212 63 95 564 669 76 94 711 37 818 967 191303 655 734 71 966 87 192060 103 202 307 31 61 72 86 468 537 742 65 193142 (1500) 490 551 681 774 814 35 46 84 909 69 (500) 194050 51 134 (500) 656 59 873 (3000) 195063 78 (3000) 157 458 616 963 196135 204 (3000) 346 419 745 820 (1500) 197093 100 402 5 14 61 538 (1500) 53 616 21 858 198018 22 144 63 204 318 410 504 64 675 80 799 904 (1500) 199054 349 696 923

200214 341 (500) 423 643 747 885 201044 89 165 252 338 419 626 (1500) 55 81 769 891 903 64 202100 316 408 732 909 203052 64 119 504 15 612 783 904 47 204358 557 790 817 966 205507 614 (500) 853 950 65 (300) 206372 (300) 406 526 696 751 855 61 (300) 966 207044 381 90 97 515 34 62 871 976 208039 187 218 54 309 (1500) 384 (100 000) 562 76 698 209315 29 77 84 517 654 868 976

210019 41 (300) 115 (5000) 16 353 (1500) 454 71 91 512 22 662 758 211021 (500) 146 82 (3000) 251 353 85 809 29 973 97 212186 287 354 571 726 826 88 213027 258 325 465 (500) 87 504 59 654 59 774 835 214025 190 (300) 331 676 710 50 53 215092 94 (1500) 307 19 33 94 541 660 69 850 56 900 13 216009 145 248 84 300 18 518 633 927 217100 369 473 97 702 75 218005 9 249 381 669 702 98 914 79 219156 79 92 281 334 (300) 437 516 626 66 720 (500) 63

220155 299 331 433 37 520 783 923 221168 (300) 464 503 30 41 44 630 707 877 222185 203 14 28 52 427 535 80 753 223167 249 499 (500) 533 (300) 78 890 933 43 224144 212 91 348 455 58 515 41 647 (500) 749 826 914 15 20 225035 130 36 (1500) 72 222 327 472 514

daß am 8. November eine Neuwahl angeordnet wurde. Das Protokoll dieser Sitzung ist das älteste, welches sich noch erhalten hat. Es waren 33 Mitglieder anwesend, die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde nun auf zehn erhöht, die acht in der Sitzung vom 4. November Gewählten wurden wieder und außerdem noch die Herren Indig und Abraham Asch gewählt. Ihre Amtszeit wurde auf sechs Monate festgesetzt. Die Funktionen sollten sie nach Maßgabe der zu entwerfenden Statuten unter sich selbst vertheilen. Der weitere von der Opposition ausgehende Antrag, auch selbständige Kaufleute in den Vorstand aufzunehmen, wurde verworfen. Die Entwerfung der Statuten durch den Vorstand ging außerordentlich rasch vor sich, ihre Annahme erfolgte bereits am 11. November in einer Vorstandssitzung, welche auch beschloß, den Entwurf, bevor er den Vereinsmitgliedern vorgelegt wurde, „mehreren würdigen Subjekten der hiesigen Kaufmannschaft" zur Prüfung zu unterbreiten. Es geschah dies auch, und zwar so schnell, daß am 18. November bereits die allgemeine Versammlung der Mitglieder stattfand, welche die Statuten en bloc annahm. Die ganze Organisation des Vereins hatte also nur drei Wochen in Anspruch genommen, ein Beweis für den Feuereifer, mit welchem die Sache von den Betheiligten ergriffen wurde. Die Aufgabe des Vereins wird in dem Statut als eine vierfache gekennzeichnet: In erster Reihe die wissenschaftliche Ausbildung der Handlungsdiener und Lehrlinge, ferner die Stellenvermittelung, die Unterstützung der Mitglieder bei unverschuldeter Bedrängniß und in Krankheitsfällen und schließlich die Unterstützung durchreisender Handlungsdiener. Den letzten Punkt hatten die Posener abweichend von den Breslauern in ihr Statut aufgenommen, offenbar weil Posen viel häufiger Durchgangsstation für junge Kaufleute war als Breslau. Die Mitglieder wurden schon damals in die beiden Kategorien getheilt, wie sie sich noch bis heute erhalten haben, nämlich in ordentliche (Handlungsdiener) und Ehrenmitglieder, für welche sich bereits im ersten Jahre der Name außerordentliche Mitglieder einführte, worunter selbständige Kaufleute verstanden wurden. Charakteristisch ist es, daß man für die ordentlichen Mitglieder als Bedingung des Beitritts nicht nur einen unbescholtenen Lebenswandel, sondern auch diejenigen Vorkenntnisse verlangte, welche zur Theilnahme am Unterricht erforderlich waren. Als Beitrag wurde von den ordentlichen Mitgliedern außer einem Eintrittsgeld von einem Thaler monatlich 7½ Sgr., also jährlich drei Thaler verlangt, während der Breslauer Verein den Beitrag auf 2 Thlr. jährlich festgesetzt hatte. Den außerordentlichen Mitgliedern wurde die Höhe des zu zahlenden vierteljährlichen Beitrags in ihr Belieben gestellt, auch ein Eintrittsgeld nicht geradezu abverlangt. Sie waren von den Rechten und Pflichten der ordentlichen Mitglieder ausgeschlossen, durften aber, wenn ihr Beitrag jährlich 2 Thaler oder mehr betrug, einen Lehrling unentgeltlich am Unterrichte theilnehmen lassen. Für andere Lehrlinge mußten 2 Thaler pro Kursus besonders bezahlt werden. — Die Leitung des Vereins, der sich im ersten Jahrzehnt übrigens regelmäßig „Institut" nannte, führte der mit dem Namen „Komitee" belegte Vorstand, welcher zehn Mitglieder zählte. Dasselbe hatte die Verpflichtung, vom Januar bis Juni allmonatlich mindestens eine, vom Juli bis Dezember monatlich mindestens zwei Sitzungen abzuhalten, und vertheilte die Funktionen des Vorstehers, Inspektors, Kassirers, Kontrolleurs, Sekretärs und Pflegevaters in etwa derselben Weise unter seine Mitglieder, wie sie sich noch bis auf den heutigen Tag im Vereine erhalten hat. Im ersten Komitee wurde Benno Indig Direktor, Julius Ehrlich Inspektor, Louis Lasch Kassirer, Jacob Bleistein Sekretär, Isidor Hänisch, Pflegevater. Stellvertreter des Direktors war Abraham Asch, an dessen Stelle aber schon im Dezember Moritz S. Auerbach in das Komitee gewählt wurde. Für jede Charge wurde zugleich ein Mitglied als Stellvertreter gewählt. Das Komitee wurde jährlich, nachdem es Rechnung gelegt hatte, von einer Generalversammlung aller ordentlichen Mitglieder, die beschlußfähig war, wenn die Hälfte derselben anwesend war, neu ernannt. Doch bestimmte das alte Komitee drei seiner Mitglieder, welche in das neue übertraten; die übrigen waren wieder wählbar. Ueber dem Komitee standen die drei Kuratoren, welche vom Komitee aus der Zahl der außerordentlichen Mitglieder oder anderer Mitglieder der Posener Gemeinde gewählt wurden. Sie hatten jährlich einmal die Kasse zu revidiren, waren berechtigt, unzweckmäßige Beschlüsse des Komitees zu suspendiren und die Vorlegung derselben vor eine Generalversammlung zu verlangen. Außerdem bewahrten sie alle nicht zu den laufenden Fonds gehörigen Kassenbestände dauernd auf. Die ersten Kuratoren waren A. J. Flatau, Moritz Mamroth und Joseph Marcuse. Die Festschrift verfolgt dann eingehend die Thätigkeit des Vereins auf dem Gebiete des Unterrichtswesens. Der Raum verbietet uns leider, ihr hierin zu folgen. Erwähnenswerth ist, daß bereits im Jahre 1849 die konfessionellen Schranken, welche man bis dahin um den Verein gezogen hatte, aufgehoben wurden. Man arbeitete damals die Statuten des Vereins gründlich um, und schloß damit gleichsam die erste Entwickelungsperiode ab. Seit der Zeit ist es ihm gelungen, in rastloser und treuer Arbeit seine Ziele auf ruhigen Bahnen verfolgen zu können. Der Verein kann heute, an seinem Ehrentage, mit stolzer Genugthuung auf die 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Möge für den Verein die Zukunft der Vergangenheit gleichen.

* **Titelverleihung.** Dem Rechtsanwalt und Notar Litthauer hierselbst ist der Titel Justizrath verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 20. Oktober. Nach stattgehabter Untersuchung durch das hygienische Institut der hiesigen Universität ist gestern in Tilsit ein Cholerafall amtlich festgestellt worden.

Stettin, 20. Oktober. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind amtlich als Cholerafälle festgestellt worden: 6 Erkrankungen, die sich auf die Zeit vom 15. bis 19. d. M. erstrecken, sowie 7 Todesfälle, welche in der Zeit vom 16. bis 20. d. M. eingetreten sind. — Die Gräfin Blücher auf Finken soll, wie der „N. Stett. Ztg." aus Greifswald gemeldet wird, ihren bei dem Mordattentat erhaltenen Schußwunden erlegen sein.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. Der „Frankf. Ztg." wird aus Chicago gemeldet, daß die Ausstellung über den als Schließungstag festgesetzten 30. Oktober hinaus so lange geöffnet bleiben wird, als der Besuch stark genug ist, um mindestens den Aufwand zu decken.

Bremen, 20. Okt. Der erste Dampfer der neuen Roland-Linie des Norddeutschen Lloyd „Roland" traf heute Mittag, direkt von Baltimore kommend, in dem hiesigen Freihafen ein.

Wien, 20. Oktober. Der Gerichtsbezirk Stanislau in Galizien, in welchem 149 Erkrankungen an Cholera, darunter in den letzten 10 Tagen 60 Erkrankungsfälle, vorkamen, ist im Sinne der Dresdener Konferenzbeschlüsse als Choleraherd erklärt worden.

Wien, 20. Okt. Gegenüber der Nachricht, das russische Mittelmeer-Geschwader werde in der nächsten Zeit die montenegrinischen Häfen, speziell denjenigen von Antivari besuchen, macht die „Politische Korrespondenz" darauf aufmerksam, daß nach dem Berliner Vertrage die Seepolizei in den Gewässern von Montenegro Oesterreich-Ungarn übertragen sei, und fremde Kriegsschiffe in den montenegrinischen Häfen nicht ankern dürfen. Hierdurch sei der Nachricht von vornherein der Boden entzogen.

Pest, 20. Okt. Im Finanzausschusse erklärte Ministerpräsident Wekerle auf eine Anfrage des Abgeordneten Falk, er habe auf dem ausländischen Markte kein Silber verkauft, er sei auch nicht in der Lage, solches zu verkaufen, einen etwaigen Ueberschuß an Bergwerkssilber ausgenommen.

Tarent, 20. Okt. Aus Anlaß der Abfahrt des englischen Geschwaders herrschte schon in den ersten Morgenstunden auf dem Schifffahrtskanal eine lebhafte Bewegung. Die Truppen hatten am Kanal Aufstellung genommen, die Musikkorps derselben spielten während der Vorüberfahrt des englischen Geschwaders. Als sich letzteres in Bewegung setzte, wurden Salutschüsse mit den italienischen Kriegsschiffen gewechselt. Eine zahlreiche Menschenmenge in Booten auf dem Kanal und auf den Terrassen der Häuser begrüßte durch Zurufe und Tücherschwenken die Abfahrenden aufs lebhafteste, während die englischen Offiziere sich an Bord eines jeden Schiffes aufgestellt hatten und die Grüße in militärischer Weise erwiderten. Die Menge begab sich später nach dem Corso „Victor Emanuel", wo dieselbe bis gegen 12½ Uhr verblieb und den Platz erst verließ, als das Geschwader außer Sicht gelangte.

Paris, 20. Okt. Nach dem Bankett im Stadthause begaben sich der russische Botschafter Baron Mohrenheim, der Admiral Avelane und die russischen Offiziere nach dem Bureau des „Figaro", wo ihnen zu Ehren ein Konzert veranstaltet wurde. Das Fest dauerte bis gegen 3 Uhr Morgens. — Der Akademiker und Deputirte Mezières wird am Montag ein goldenes Buch überreichen, welches der französische Theil von Lothringen der russischen Botschaft darbietet. Das kunstvoll gebundene Buch enthält Adressen und ist ein Kunstwerk, hat ein Gewicht von etwa 60 Kilogramm und liegt auf einem künstlerisch ausgestatteten Tische.

Lens, 20. Oktober. Vor dem Hause eines Grubenarbeiters, welcher die Arbeit wieder aufgenommen hatte, explodirte in der vergangenen Nacht eine Dynamitpatrone, wodurch einiger Materialschaden angerichtet wurde. Vier andere Dynamitpatronen mit erloschenem Zunder wurden an verschiedenen Stellen gefunden. In dem ganzen Kohlenbassin verlief die Nacht unruhig.

London, 20. Okt. Heute Morgen um 3 Uhr explodirte vor einem Hause in Sthelens bei Liverpool eine Bombe. Das Haus wurde durch die Explosion stark beschädigt, jedoch Niemand verletzt.

London, 20. Okt. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Detroit (Michigan U. S.) der Zusammenstoß zweier Züge der Grand Trunk-Bahn bei Battle Creek gemeldet. 25 Leichen sollen bereits unter den Trümmern hervorgezogen sein; ein Zug gerieth in Brand und wurde vollständig zerstört.

Stockholm, 20. Okt. Ingenieur Andrée hat gestern Vormittag von Stockholm aus seine dritte Ballon-Auffahrt zu wissenschaftlichem Zwecke angetreten. Er ist zuletzt auf der Höhe von Sandhamm signalisirt worden; über den weiteren Verbleib liegen trotz überall angestellter Nachforschungen keine Nachrichten vor.

Friedrichsruh, 21. Oktober. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Blättermeldung von der Uebersiedelung des Fürsten Bismarck nach Varzin ist unrichtig. Der Fürst befindet sich in fortschreitender Besserung, bedarf jedoch noch monatelanger Schonung. Reisen sind bis zum Frühjahr gänzlich ausgeschlossen.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 20. Okt. **[Zur Börse.]** Die „Nat. Z." berichtet: Für die im heutigen Börsenverkehr zu Tage getretene Mattigkeit, die sich unserer Ansicht nach ausschließlich aus den inneren Verhältnissen heraus, d. h. aus den Positionen einerseits und aus der schlechten Geschäftslage andererseits erklären läßt, versuchte die Spekulation andere außerhalb liegende Gründe zu finden. Zu dem Ende wurde auf ein über Paris nach London bereits gemeldetes Gerücht hingewiesen, wonach Serbien, Montenegro und Griechenland ein gegen Bulgarien gerichtetes Bündniß abgeschlossen hätten und die Gründung dieses Kleindreibundes auf russische Machenschaften zurückzuführen sei. Außerdem wollte man in einer aus Londoner Brokerkreisen herrührenden telegraphischen Nachricht, Cleveland beabsichtige, die Silberkäufe für den Staat einzustellen, einen Grund für eine Minderbewerthung der Mexikanischen Anleihen erblicken. In der Hauptsache war es indessen die flaue Haltung der lokalen Bankwerthe, speziell der Dresdner Bankaktien und der Handels-Antheile, die dem gesammten Markt ein recht mattes Gepräge aufdrückte. Auch deutsche Bank-Aktien, die sich bisher noch verhältnißmäßig gut behauptet hatten, waren später angeboten. Der Montanmarkt war ohne Leben.

Breslau, 20. Okt. (Schlußkurse.) Matt.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,40, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,50, Konsol. Türken 22,15, Türk. Loose 84,10, 4proz. ung. Goldrente 93,25, Bresl. Diskontobank 99,50, Breslauer Wechslerbank 96,20, Kreditaktien 193,10, Schles. Bankverein 115,00, Donnersmarckhütte 87,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 121,65, Oberschles. Eisenbahn 46,50, Oberschles. Portland-Zement 83,50, Schles. Cement 135,00, Oppeln. Zement 99,60, Kramsta 128,75, Schles. Zinkaktien 177,00, Laurahütte 102,00, Verein. Oelfabr. 88,50, Oesterreich. Banknoten 160,70, Russ. Banknoten 211,95, Giesel Cement 85,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 88,50, Breslauer elektrische Straßenbahn 115,00.

** **Leipzig,** 20. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Oktbr. 3,42½ Mark, p. November 3,42½ M., per Dezember 3,45 M., Januar 3,47½ M., p. Februar 3,50 M., per März 3,52½ M., per April 3,55 M., p. Mai 3,60 M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,65 M., per Sept. 3,65 M. — Umsatz 25 000 Kilo.

London, 20. Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols $98^{1}/_{16}$, Preußische 4proz. Consols —,— Italien. 5proz. Rente 82, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 99¼, konv. Türken 22⅛, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 92¾, 4prozent. Spanier 63⅝, 3½ proz. Egypter 95¼, 4proz. unific. Egypter 102⅜, 4¼ proz.

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1893. — 3. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

316 605 37 927 40 (300) 54 1229 708 (1500) 57 (500) 68 803 88 2258 (3000) 383 419 767 894 3322 59 473 77 638 708 95 4052 71 191 218 74 96 466 678 714 823 56 58 81 5154 485 659 65 919 6068 107 209 367 559 765 933 39 44 7066 143 541 782 (1500) 876 989 95 8016 134 241 (300) 324 29 434 (300) 73 (1500) 608 880 9024 141 329 59 332 414 87 (500) 572 852 98 949

10078 124 346 416 57 97 631 57 91 923 11220 72 328 93 542 (500) 79 (300) 652 64 815 49 75 928 12047 152 66 354 422 62 (1500) 594 630 (500) 96 738 13028 43 71 133 302 (1500) 501 (500) 40 78 14014 130 200 73 878 515 (10000) 16 48 666 770 (300) 15029 33 46 66 451 579 614 841 910 16303 36 95 685 703 58 908 23 17176 313 484 91 504 38 64 71 786 961 (1500) 18079 83 316 (3000) 482 528 83 746 907 19059 203 56 428 (1500) 503 13 600 46 710 (3000) 81 904 98

20306 (500) 437 556 697 868 959 21037 198 232 46 89 307 443 61 615 26 792 908 (3000) 31 22059 302 9 449 52 544 69 608 50 746 84 963 (3000) 23066 187 383 864 96 971 (500) 24172 330 456 657 789 863 94 957 68 25022 122 218 94 (300) 524 689 763 809 67 26186 318 35 90 447 503 61 74 600 796 998 27122 67 345 680 733 55 889 28101 33 41 78 465 639 61 71 705 (500) 34 86 843 99 991 (3000) 29066 356 551 743 67 820

30070 149 258 583 657 868 31137 78 415 597 634 721 27 922 44 32005 95 390 948 90 33034 139 336 (500) 483 506 757 85 828 50 924 34048 118 200 78 343 (300) 448 52 80 601 13 737 876 35186 256 390 459 508 86 831 74 36036 91 438 513 46 718 48 67 77 842 98 37030 182 (3000) 88 279 405 69 72 580 97 622 757 900 38162 327 475 (3000) 572 789 891 39021 69 112 29 45 53 356 515 799 848 914 60

40543 56 94 41018 249 471 877 963 42040 130 200 331 37 58 461 88 673 988 43049 (300) 70 340 460 (1500) 899 44168 330 560 622 757 815 45089 108 223 353 538 604 63 751 46003 87 154 430 (300) 96 593 767 86 814 51 (300) 63 47031 50 147 75 307 412 697 869 (500) 84 48044 58 85 189 371 (300) 830 34 38 911 49087 166 529 78 897

50008 52 137 220 397 (300) 766 994 (500) 51217 29 656 74 76 787 827 999 52197 206 334 75 (1500) 664 (300) 747 830 52 53104 11 45 (1500) 298 402 65 537 86 692 709 944 54172 282 332 409 35 45 (1500) 75 595 694 828 55106 (500) 21 227 385 407 31 573 (500) 95 641 757 870 966 56244 56 324 678 718 57408 709 (1500) 44 873 90 (500) 902 58044 73 125 55 220 325 425 39 77 554 731 32 837 38 906 41 (1500) 43 59007 65 128 81 298 325 29 491 585 618 31 713 51 808 40

60287 (500) 377 441 795 875 943 61072 83 123 (300) 241 408 535 85 800 16 86 62158 59 65 597 884 936 63053 145 57 71 580 855 64069 126 264 388 (3000) 401 508 (500) 845 65034 165 216 382 458 80 638 786 815 25 (1500) 66178 323 435 40 68 763 (300) 67 818 23 47 55 950 67052 190 97 280 373 446 99 722 (1500) 827 63 68153 71 235 305 (1500) 502 705 85 91 835 58 64 69048 98 178 208 81 379 421 81 598 (3000) 632 745 79 827 86 905

70060 71016 (1500) 296 520 (300) 705 15 (3000) 22 874 902 72010 61 (300) 112 51 321 78 432 59 501 9 18 47 679 725 44 838 973 73012 367 71 401 665 78 775 86 97 832 74072 112 490 715 16 818 86 912 75207 87 98 365 598 705 49 899 (1500) 76237 49 428 752 85 77009 36 87 99 217 308 62 582 750 852 56 69 931 78131 42 89 340 531 656 771 79118 217 23 24 304 16 (3000) 24 (300) 66 414 39 656 812

80033 346 578 619 52 73 81190 262 536 56 787 859 63 82137 479 553 645 68 942 83054 155 570 945 91 84122 336 (3000) 512 33 (3000) 38 85070 133 99 (1500) 385 92 459 521 77 624 888 920 86275 418 513 682 717 62 877 87198 (3000) 254 60 448 510 734 830 938 (3000) 45 88166 380 496 539 (300) 51 917 97 89061 160 295 306 461 73 537

90027 91 146 343 47 434 524 830 906 58 91028 305 48 59 400 598 747 52 875 941 92124 61 12 358 565 760 75 879 92 93123 285 509 735 70 965 94014 33 301 505 34 (300) 602 7 95092 400 542 76 663 91 961 96102 352 66 473 818 51 66 97187 256 (500) 421 73 760 879 98098 138 229 96 333 45 461 510 750 838 66 910 38 (1500) 79 84 99145 247 312 579 (500) 666 776 91 99 919

100199 289 96 317 80 683 858 101163 91 201 392 (1500) 536 687 (500) 944 102078 79 107 343 60 64 (500) 476 (1500) 85 (3000) 659 709 (1500) 15 (300) 802 21 65 103176 438 (1500) 510 785 882 104057 165 (300) 66 205 6 443 105012 132 408 95 575 964 71 (300) 106049 281 319 81 413 31 504 47 97 653 91 839 58 (500) 939 107045 156 233 330 435 511 614 52 99 752 67 921 108040 54 256 396 547 610 37 71 802 73 90 (500) 938 72 109013 199 207 27 80 439 523 805 87 905

110126 92 255 366 443 559 111048 (1500) 128 204 627 813 112043 238 63 89 314 37 477 571 685 752 57 845 903 113105 32 76 221 325 50 440 52 570 644 702 834 (1500) 945 114013 15 81 165 (500) 385 477 546 693 938 115011 219 525 701 29 (500) 78 801 916 116133 293 395 515 691 832 46 117215 316 81 95 635 77 787 118118 240 65 329 561 753 867 119010 92 114 35 336 98 625 58

120027 (3000) 64 152 203 59 (300) 436 43 51 642 781 970 96 (1500) 121084 122 40 222 348 531 638 85 773 74 864 122056 172 92 227 466 502 6 84 726 59 871 85 908 26 (300) 33 123174 344 53 546 62 629 731 (300) 821 76 98 124066 136 (300) 61 240 313 43 81 478 537 629 767 848 909 125141 79 233 39 63 (3000) 532 855 903 20 126086 230 48 364 404 998 127089 216 331 36 626 60 761 128096 112 429 83 540 693 129167 268 348 52 84 477 566 775 97 899

130062 238 303 38 480 518 75 (3000) 875 131090 148 86 462 (300) 84 593 645 765 956 78 132224 54 329 608 774 (3000) 75 912 133007 59 117 302 42 522 628 743 52 55 963 134144 57 96 305 402 69 504 65 883 954 (3000) 68 (300) 135014 38 567 82 630 66 136265 82 334 35 (500) 450 558 682 807 137004 40 125 76 276 416 539 602 (1500) 713 (500) 970 75 138084 117 412 64 603 726 884 (300) 995 139404 54 523 611 867 88 954

140118 447 66 507 48 612 37 743 88 818 965 141015 133 440 142010 87 207 346 403 842 932 59 143039 141 359 583 644 933 53 144184 200 19 476 88 555 666 908 145052 (300) 301 95 447 62 63 829 941 86 146040 85 284 304 12 495 549 714 918 (3000) 147091 111 58 310 500 623 742 53 856 909 55 (3000) 66 148078 (3000) 184 95 261 327 46 (300) 499 806 50 (1500) 927 39 149053 71 121 90 238 398 437 38 557 88 650 56 886 909

150011 151 207 647 728 909 59 80 151080 137 63 250 70 422 33 40 90 (300) 695 706 (3000) 64 800 152083 187 240 71 337 557 607 742 50 153159 79 275 522 89 719 (1500) 99 812 943 94 154115 220 395 425 (1500) 534 607 155297 364 89 489 570 651 813 30 69 924 156132 62 239 330 467 806 969 99 157140 59 583 621 717 843 (300) 158028 128 90 338 39 400 43 76 614 777 159121 306 38 535 704 844

160067 337 74 87 400 73 82 92 539 754 161046 54 179 202 24 48 (500) 92 482 96 761 832 78 162069 92 174 234 (300) 417 64 663 714 941 74 163029 157 243 444 594 795 (300) 869 906 164227 440 (500) 709 65 857 933 81 165007 32 75 265 354 421 38 645 81 701 14 (1500) 37 880 984 166018 15 111 (300) 276 391 431 62 530 656 846 933 48 167114 (500) 56 (1500) 246 66 358 70 496 602 838 907 (10000) 91 168029 33 397 401 59 72 787 868 (1500) 911 169008 128 52 509 98 745 881 82

170499 739 171013 758 830 76 942 172091 331 751 886 982 173087 144 201 566 649 66 700 27 174089 301 (500) 82 497 551 809 (1500) 34 966 175003 56 304 400 (1500) 4 711 845 86 176045 133 324 85 444 568 614 801 (1500) 53 59 177004 63 136 47 291 520 52 653 93 881 178040 180 338 (300) 411 96 716 875 921 65 68 179104 263 88 442 509 65 70 635 705 911 27 42 (3000)

180042 312 506 639 (500) 751 181133 439 73 (500) 722 834 961 182352 653 752 79 952 85 183080 281 83 431 574 97 662 184360 87 404 19 546 66 606 772 (500) 917 185132 244 329 579 646 702 865 923 186000 66 148 236 317 422 24 67 73 522 87 733 187019 53 94 (3000) 342 485 (3000) 617 42 701 98 188153 292 93 517 40 603 189247 61 383 466 540 618 82 713 52 81 843 83 84 (3000) 969

190017 (300) 281 344 76 533 47 91 191067 252 381 415 46 579 611 31 192141 231 34 88 311 515 609 714 68 807 14 58 957 96 193171 234 333 (1500) 83 473 584 861 194123 203 592 706 195018 326 98 460 580 610 17 97 968 96 196416 525 76 97 798 (500) 827 55 197037 50 250 703 801 962 198008 11 108 64 73 589 624 83 955 199249 51 345 47 (300) 50 (300) 467 605 44 (500) 723 36 47 58 64

200045 103 300 764 71 836 (300) 201152 361 405 20 82 944 55 202033 57 94 135 (300) 220 34 43 (300) 73 332 473 90 619 771 824 917 36 65 97 203007 (300) 63 149 212 326 484 (1500) 743 992 (500) 204061 103 223 38 76 399 476 (300) 614 700 868 916 77 205029 51 211 51 323 425 551 70 91 804 950 206084 225 300 10 (3000) 400 78 635 706 870 919 61 84 207102 478 94 533 (300) 63 612 44 74 735 881 923 208134 50 283 308 560 671 834 945 209040 605 17 41 822

210318 409 (1500) 702 39 52 86 844 68 211252 516 641 713 940 212040 155 288 451 613 47 744 75 813 45 213229 (300) 96 394 422 652 58 728 815 214076 277 301 8 12 68 69 640 735 56 80 878 989 215053 (300) 93 117 78 79 349 404 506 656 (3000) 87 972 216085 193 272 327 419 38 707 925 47 217021 232 66 359 97 440 595 696 753 806 83 (300) 900 218067 (300) 133 212 83 424 546 811 918 (1500) 33 219177 350 62 507 799 924

220103 255 323 443 85 512 48 53 602 736 (1500) 836 904 17 221092 15 (500) 18 366 78 457 (300) 632 719 32 844 222075 157 90 227 80 331 504 30 622 766 854 79 923 223105 45 (300) 230 43 392 (1500) 546 65 756 826 929 224309 19 35 86 529 824 225154 221 67 317 (500) 30 (3000) 612

Tribut-Anl. 98¹/₁, 6proz. Mexikaner 60¹/₂, Ottomanbank 13¹/₄, Canada Pacific 75⁵/₈, De Beers neue 15¹/₈, Rio Tinto 13⁵/₈, 4proz. Rupees 66¹/₄, 6proz. Pfund arg. A. 68¹/₂, 5proz. Arg. Goldanleihe 64¹/₂, 4¹/₂proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanleihe —,—, Griech. 81er Anleihe 36, do. 87er Monopol-Anleihe 39, 4proz. 89er Griechen 26, Bras. 89er Anl. 60¹/₂, Platzdiskont 1⁵/₈, Silber 33³/₄.

Frankfurt a. M., 20. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 267¹/₄, Franzosen —,—, Lombarden —, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 151,00, Diskonto-Kommandit 170,50, Dresdner Bank 150,40, Berliner Handelsgesellschaft 128,40, Bochumer Gußstahl 113,0., Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 138,70, Harpener Bergwerk 127,00, Hibernia 110,10, Laurahütte 98,00, 3proz. Portugiesen 20,40, Italienische Mittelmeerbahn 88,40, Schweizer Centralbahn 115,60, Schweizer Nordostbahn 105,50, Schweizer Union 74,80, Italienische Meridionaux 111,40, Schweizer Simplonbahn 58,00, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 59,90, Italiener 81,70. Matt.

Hamburg, 20. Okt. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 267,10, Lübeck-Büchen —,—, Diskonto-Kommandit 170,25, Laurahütte 96,50, Franzosen —,—, Packetfahrt 94,25, Italiener 81,80, Nordd. Lloyd 115,50, Russische Noten 212,25. Schwach.

Petersburg, 20. Okt. Wechsel auf London 95,45, Wechsel auf Berlin 46,57¹/₂, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 37,82¹/₂, Russ. II. Orientanleihe 100¹/₄, do. III. Orientanleihe 101, do. Bank für auswärt. Handel 289, Petersburger Diskonto-Bank 456, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 468, Russ. 4¹/₂proz. Bodenkreditpfandbriefe 155, Gr. Russ. Eisenbahnen 243, Russ. Südwestbahn-Aktien 110³/₄. Privatdiskont 5.

Buenos-Ayres, 19. Okt. Goldagio 224,00.

Rio de Janeiro, 19. Okt. Wechsel auf London 10¹⁵/₁₆.

Bremen, 20. Okt. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Stetig. Loko 4,40 Br.

Baumwolle. Stetiger. Upland middling, loko 44¹/₂ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Oktober 44 Pf., p. Nov. 44 Pf., p. Dez. 44 Pf., p. Jan. 44¹/₄ Pf., p. Febr. 44¹/₂ Pf., p. März 44³/₄ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pfg., Wilcox 47¹/₂ Pfg., Choice Grocery 48¹/₂ Pf., Armour shield 47¹/₂ Pf., Cudahy 48¹/₂ Pf., Rohe u. Brother (pure) 48 Pf., Fairbanks 41¹/₂ Pf.

Speck. Fest. Short clear middl. Dezember-Abladung —, Dezember-Januar-Abladung 44.

Tabak. Umsatz: 137 Fässer Stengel, 6 Fässer Virginy, 448 Packen St. Felix.

Wolle. Umsatz: 201 Ballen.

Hamburg, 20. Okt. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 13,17¹/₂, per Dez. 12,97¹/₂, per März 13,20, per Mai 13,35. Flau.

Hamburg, 20. Okt. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Oktober 81¹/₂, per Dezember 81¹/₂, per März 78¹/₄, per Mai 76¹/₂. Behauptet.

Hamburg, 20. Okt. Salpeter loko 8,40, Febr.-März 8,60. Schwach.

Paris, 20. Okt. (Schluß.) Rohzucker matt, 88 Proz. loko 34,00 à 34,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. p. Okt. 35,62¹/₂, per November 35,62¹/₂, per November-Januar 35,87¹/₂, p. Jan.-April 36,62¹/₂.

Paris, 20. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. Oktober 20,20, p. November 20,40, per Novbr.-Februar 20,70, per Jan.-April 21,10. — Roggen ruhig, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,70. — Mehl ruhig, per Oktober 42,70, per November 43,10, per Novbr.-Febr. 43,70, per Jan.-April 44,60. — Rüböl behauptet, per Okt. 53,25, per Nov. 53,50, per Novbr.-Dezbr. 53,75, per Januar-April 55,25. — Spiritus ruhig, per Okt. 35,25, per November 35,50, per Novbr.-Dezbr. 35,50, per Jan.-April 36,50. — Wetter: Schön.

Havre, 20. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 3000 Sack, Santos 9000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 20. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos. p. Okt. 101,50, p. Dez. 101,50, per März 98,50. Kaum behauptet.

Antwerpen, 20. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11¹/₂ bez. und Br., per Okt. 11¹/₂ bez. und Br., per Nov.-Dez. 11⁵/₈ Br., p. Jan.-März 11³/₄ Br. Ruhig.

Antwerpen, 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste flau.

Amsterdam, 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, p. November 153, p. März 163. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fest, per Okt. 115, p. März 113. — Rüböl loko 24, per Nov.-Dez. 22¹/₂, per Mai 1894 23³/₄.

Amsterdam, 20. Okt. Java-Kaffee good ordinary 52.

Amsterdam, 20. Okt. Bancazinn 53.

London, 20. Okt. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

London, 20. Okt. Chili-Kupfer 41⁷/₈, p. 3 Monat 42¹/₄.

Glasgow, 20. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d.

Glasgow, 20. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 329 916 Tons gegen 364 714 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 50 gegen 77 im vorigen Jahre.

Liverpool, 20. Okt., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Fest.

Middl. amerik. Lieferungen: Oktbr.-Nov. 4³⁷/₆₄ Käuferpreis, November-Dezbr. 4³⁷/₆₄ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4³⁷/₆₄ Käuferpreis, Januar-Febr. 4¹⁹/₃₂ do., Februar-März 4⁵/₈ Verkäuferpreis, März-April 4²¹/₃₂ do., April-Mai 4¹¹/₃₂ do., Mai-Juni 4⁴⁵/₆₄ d. Käuferpreis.

Liverpool, 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen und Mais ¹/₂ d. höher, Mehl fest. Wetter: Schön.

Liverpool, 20. Okt. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 99 000 Ballen, do. von amerikanisch. 79 000 B., do. für Spekulation 3000 Ballen, do. für Export 4 000 B., do. für wirkl. Konsum 72 000 B., desgl. unmittelbarer Schiff 73 000, wirkl. Export 7 000 Ballen, Import der Woche 39 000 B., davon amerikanische 5 000 B., Vorrath 806 000 Ballen, davon amerikanische 634 000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 130 000 Ballen, davon amerikanische 120 000 Ballen.

Petersburg, 20. Okt. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August —,—, Weizen loko 10,00, Roggen loko 6,75, Hafer loko 4,30, Hanf loko 44,50, Leinsaat loko 14,00. — Wetter: Schnee.

Newyork, 19. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⁹/₁₆, do. in New-Orleans 8. Petroleum stetig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 5,50, do. Pipe line certifikates, per November 70¹/₄. Schmalz loko 10,30, do. Rohe u. Brothers 10,50. Mais p. Okt. 47³/₄, do. p. Nov. 47⁵/₈, p. Dez. 47⁷/₈. Rother Winterweizen 69, do. Weizen p. Oktbr. 68¹/₂, do. Weizen p. November 69, do. Weizen p. Dezember 70⁵/₈, do. Weizen per Mai 77⁵/₈. — Getreidefracht nach Liverpool 2⁵/₈. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18¹/₂, do. Rio Nr. 7 p. November 16,97, do. Rio Nr. 7 p. Januar 16,35. — Mehl Spring clears 2,45. — Zucker 3¹/₄. — Kupfer loko 9,75.

Chicago, 19. Okt. Weizen per Oktober 62¹/₂, November —. Mais per Oktobr. 39. — Speck short clear nom. Pork per Okt. 16,50.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 20. Okt. Weizen per Okt. 68¹/₄ C., per Nov. 68⁷/₈ C., per Dez. — C.

Berlin, 21. Okt. Wetter: kühl.

Berliner Produktenmarkt vom 20. Oktober.

Wind: W., früh + 7 Gr. Reaum., 763 Mm. — Wetter: Trübe.

Die Erholung an den amerikanischen Märkten hat sich zwar auch gestern noch fortgesetzt; aber es gewinnt den Anschein, als ob der Faktor, welcher der günstigeren Auffassung von der Lage des hiesigen Marktes in letzter Zeit hauptsächlich als Stützpunkt diente: die knappe Roggenzufuhr und der damit in Zusammenhang stehende bessere Absatz von Waare, wankend zu werden beginne; es zeigen sich wieder mehr Offerten, während der Bedarf zurückhaltender geworden ist, und darauf ist jedenfalls der recht flaue Verlauf, den unser heutiger Markt trotz der amerikanischen Besserung genommen hat, zurückzuführen; Roggen hat 1¹/₄ bis 2 M. und Weizen 1—1¹/₂ M. gegen gestrige Schlußnotirungen verloren, und nach Lage der Sache sind dabei die vorderen Termine am empfindlichsten in Mitleidenschaft gezogen. Gek.: Weizen 250 To., Roggen 50 To.

Auch Hafer war recht matt und 50 Pf. bis 1 Mk. schlechter, der Verkehr blieb aber äußerst träge. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggenmehl wurde billiger offerirt.

Rüböl vorübergehend matter, schließt wenig verändert. Gekündigt 1800 Zentner.

Spiritus blieb sehr still. Gekündigt 40 000 Liter.

Weizen loco 135—148 M. nach Qualität gef., Okt. 142 M. bez., Oktbr.-Nov. 142 Mk. bez., Novbr.-Dez. 144—143 Mk. bez., Mai 154,25—153 M. bez.

Roggen loco 120—128 M. nach Qualität gef., hier stehende Ladung inländischer 126 Mk. bez., Oktober 125,75—124,50—124,75 M. bez., Oktbr.-Novbr. und Nov.-Dez. 125,75—124,50—124,75 M. bez., Mai 133—132—132,25 M. bez.

Mais 109—120 M. loko nach Qualität gef., Okt. 108—107,50 M. bez., Oktbr.-Novbr. 108—107,50 M. bez., Nov.-Dezbr. 109 bis 108,50 M. bez., Mai 113 M. nom.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 125—190 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 152—188 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel u. guter ost- und westpreußischer 156—174 M., do. pommerscher und uckermärkischer 158—175 M., do. schlesischer 157—174 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 176 bis 184 Mk. ab Bahn bez., Oktober 163—162,50 Mk. bez., Oktober-Novbr. 157,50—157 Mk. bez., Novbr.-Dezbr. 154,50—154,25 Mk. bez., Mai 146,25—145,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 175—205 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 150—162 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 220—230 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,25—18,50 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,00 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,25 M. bez., Oktober und Oktbr.-Novbr., 16,20 M. bez., November-Dez. 16,30—16,25 M. bez., Januar 16,60—16,55 Mk. bez., Mai 17,20—17,15 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 47 M. bez., Oktober 47,6—47,4 bis 47,6 Mk. bez., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 47,6—47,4—47,6 M. bez., April-Mai 48,4 M. bez., Mai 48,6 M. bez.

Petroleum loko 18,00 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 52,7 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 33,1 Mk. bez., Oktober 31,5—31,4 Mk. bez., Okt.-Novbr. und November-Dezbr. 31,5—31,4 Mk. bez., April 37,4—37,3 Mk. bez., Mai 37,6—37,5 M. bez.

Kartoffelmehl Oktober 16 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Oktober 16 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 142 Mk. per 1000 Kilo, für Roggen auf 124,50 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 108 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 163 M. per 1000 Kilo, für Rüböl auf 47,50 Mk. per Ztr., für Spiritus 70er auf 31,40 M. per 10 000 Ltr. Proz. (N.-Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 40 Pf.

Bank-Diskonto		Wechs. v. 20. Okt.	
Amsterdam	5	8 T.	168,85 bz B.
London	3	8 T.	20,32 bz
Paris	2¹/₂	8 T.	80,70 G.
Wien	5	8 T.	160,65 bz
Petersburg	5	3 W.	211,10 bz
Warschau	5	8 T.	211,85 bz
In Berl. 5. Lombard 5¹/₂-6. Privatd. 4¹/₂ bz			

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,35 G.
20 Francs-Stück	16,17 G.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,37 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,75 G.
Oestr. Noten 100 fl.	160,65 bz
Russ. Noten 100 R.	212,10 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,70 bz G.
do. do.	3¹/₂	99,75 bz G.
do. do.	3	85,30 G.
Prss. cons. Anl.	4	106,40 bz G.
do. do.	3¹/₂	100,60 B.
do. do.	3	85,40 B.
do. Scrips, nt.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,40 bz
Sts.-schld-Sch	3¹/₂	99,90 bz
Berl. Stadt-Obl.	3¹/₂	98,20 bz
do. do. neue	3¹/₂	98,30 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3¹/₂	95,00 bz G.
Pfandbriefe: Berliner	5	114,70 bz
do.	4¹/₂	108,00 G.
do.	4	104,10 G.
do.	3¹/₂	98,75 bz
Ctrl. Ldsch.	4	
do. do.	3¹/₂	96,80 bz
Kur- u. Neumrk. neue	3¹/₂	97,30 G.
do.	4	
Ostpreuss.	3¹/₂	95,70 bz B.
Pommer.	3¹/₂	97,40 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,75 G.
do.	3¹/₂	96,20 bz
Schles. altl.	3¹/₂	97,50 G.
do. do.	4	
Ldschl. Lt. A	3¹/₂	97,20 G.
do.	4	101,20 G.
do. neue do.	3¹/₂	97,20 bz
do. do. C.	4	101,20 G.
Wstp. Rittr.	3¹/₂	95,90 G.
do. neul. II.	3¹/₂	95,90 G.
Rentenbriefe: Pommer.	4	102,75 B.
Posensch.	4	102,70 bz
Preuss.	4	102,90 G.
Schles.	4	102,70 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,00 G.
Bayer. A. 1892	3¹/₂	
Hmb. St.-Rent.	3¹/₂	97,20 bz
do. do. 1886	3	84,50 bz
do. amort. Anl.	3¹/₂	
Sächs. Sts.-Anl.	3¹/₂	
do. Staats-Rnt.	3	86,10 bz G.
Prss. Präm.-Anl.	3¹/₂	118,10 bz
H.-Pr.-Sch. 40 T.	—	421,10 bz
Bd. Präm.-An.	4	134,50 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	140,50 bz G.

Brnsch. 20 T.-L.	—	105,00 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3¹/₂	132,00 bz B.
Dess. Präm.-A.	3¹/₂	
Ham. 50 T.-L.	3	133,40 B.
Löb. 50 T.-L.	3¹/₂	126,00 bz
Mein. 7 Guld.-L.	—	26,10 G.
Oldenb. Loose	3	128,75 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	47,50 bz G.
do. 1888	4¹/₂	39,60 B.
Bukar. Stadt-A.	5	94,90 bz
Buen. Air. Obl.	5	34,25 bz G.
Chines. Anl.	5¹/₂	103,10 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3¹/₂	
Egypt. Anleihe	3	127,60 bz
do. 1890	3¹/₂	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,40 bz
Griech. Gold-A.	5	34,75 bz B.
do. cons. Gold	4	26,50 bz
do. Pir.-Lar.	5	34,00 bz
Italien. Rente	5	82,20 bz
Kopenh. St.-A.	3¹/₂	92,50 G.
Lissab. St.-A. I. II.	4	51,30 G.
Mexikan. Anl.	6	60,75 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,50 G.
Norw. Hyp.-Ob.	3³/₄	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,20 B.
do. Pap.-Rnt.	4¹/₅	91,25 G.
do. do.	4¹/₅	91,25 G.
do. Silb.-Rent.	4¹/₅	
do. 250 Fl. 54.	4	142,50 bz
do. Kr. 100 (58)	—	
do. 1860er L.	5	141,20 bz
do. 1864er L.	—	
Poln. Pf.-Br. I-V	5	65,40 bz
do. Liq.-Pf.-Br.	4	62,75 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	27,80 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	83,75 G.
do. II. III. V	4	76,00 G.
Rum. Staats-A.	4	80,80 bz
do. Rente 90	4	80,[illegible]0 bz
do. do. fund.	5	101,60 bz
do. do. amort.	5	95,40 bz
Russ. Engl. A. 1822 (Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,25 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4¹/₂	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent.	6	103,20 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,75 bz
III. Orient 1879	5	66,10 bz
Nikolai-Obl.	4	99,25 bz G.
Pol. Schatz-O.	4	93,40 G.
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	158,30 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,60 bz
do. neue	4¹/₂	101,50 bz G.
Schwedische	3¹/₂	
Schw. 1890	3¹/₂	95,40 G.
do. do. 1883	4¹/₂	99,90 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4¹/₂	101,20 B.
Serb. Gld.-Pfdb.	5	83,10 G.
do. Rente	5	74,40 bz
do. neue 85	5	74,40 bz
Stockh. Pf. 85	4¹/₂	
do. St.-Anl. 86	4	
Span. Schuld.	4	63,25 G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	23,85 bz
do. Consol. 90	4	81,90 G.
do. Zoll-Oblig.	5	97,30 bz G.
Trk. 400 Frc.-L.	—	84,00 bz
do. Eg. Trib.-Anl.	4¹/₄	
Ung. Gld.-Rent.	4	93,20 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4¹/₂	100,60 bz G.
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	266,00 G.
do. Tem.-Bg.-A.	5	100,30 G.
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¹/₄	58,20 bz
Altonbg.-Zeitz	9⁴/₁₅	195,75 bz
Crefelder	4	70,25 bz
Crefld.-Uerdng.	2	85,00 bz
Dortm.-Ensch.	4¹/₂	103,30 bz
Eutin-Lübeck	1¹/₂	38,80 G.
Frnkf.-Güterb.	1	
Ludwsh.-Bexb.	9¹/₄	222,50 bz
Lübeck-Büch.	6	134,60 G.
Mainz-Ludwsh.	4¹/₄	107,60 bz G.
Marnb.-Mlawk.	¹/₂	69,10 bz G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 B.
Ostpr. Südb.	0	70,40 bz
Saalbahn	0	21,75 bz
Stargrd.-Posen	4¹/₂	101,25 bz
Weimar-Gera	—	10,80 bz
Werrabahn	0,86	50,10 bz G.
Albrechtsbahn	—	43,50 bz
Aussig-Teplitz	20	569,50 bz
Böhm. Nordb.	5	
do. Westb.	7¹/₂	
Brünn. Lokalb.	5¹/₂	
Buschtherader	10¹/₂	
Canada Pacifb.	5	72,25 bz
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	4¹/₂	
Graz-Köflach	6¹/₂	118,50 G.
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4³/₅	
Lemberg-Cz.	6¹/₂	122,70 bz G.
Oester. Staatsb.	—	
do. Lokalb.	4³/₄	95,80 bz
do. Nordw.	5	101,50 bz B.
do. Lit. B. Elb.	5¹/₂	
Raab-Oedenb.	¹/₂	24,50 bz G.
Reichenb.-P.	—	92,25 G.
Südöstr. (Lb.)	³/₅	41,60 bz G.
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	96,00 G.
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	104,00 G.
Kursk-Kiew	12,[illegible]	
Mosco-Brest	—	66,75 bz
Russ. Staatsb.	6,56	128,25 bz
do. Südwest.	[illegible],45	

Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	11¹/₄	211,70 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4¹/₂	
Gotthardbahn	6¹/₂	150,80 bz
Ital. Mittelm.	5	88,90 bz
Ital. Merid.-Bah.	7¹/₂	112,40 G.
Lüttich-Lmb.	0,8	24,20 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,7	59,70 bz G.
Schweiz. Centr.	4	115,90 bz
do. Nordost	5	105,40 bz
do. Unionb.	2²/₅	75,40 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3³/₅	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4¹/₂	112,00 bz
Bresl.-Warsch.	¹³/₂₀	47,50 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	103,70 bz
Dux-Bodnb. AB.		
Paul-Neu-Rup.	5¹/₂	111,50 bz
Prignitz	4¹/₂	106,75 bz
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	4¹/₂	113,90 bz
Marienb. Mlawk.	5	107,80 bz
Meckl. Südb.	—	48,30 bz
Ostpr. Südb.	2	104,25 bz
Saalbahn	3¹/₂	91,80 bz G.
Weimar-Gera	3²/₃	83,00 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	101,25 B.
Oberschl.	3¹/₂	
do. (Starg. Pos.)	4	
Ostpr. Südbahn	4¹/₂	
do. do.	4¹/₂	
Werrab. 1890	4	100,50 G.
Albrechtsb. gar.	5	
Busch. Gold-O.	4¹/₂	103,60 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G.-Pr.	4	
do. 1891	4	99,40 B.
Franz.-Josefb.	4	
Gal. K. Ludwgbg.	4¹/₂	
do. do. 1890	4	91,00 G.
Kasch.-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,80 bz
Kronp. Rudolfb.	4	91,20 G.
do. Salzkamm.	4	100,20 bz G.
Lmb. Czern. stfr.	4	89,90 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Sts. alt. g.	3	83,60 G.
do. Staats-I. II.	5	106,90 bz G.
do. Gold-Prio.	4	100,40 bz B.
do. Lokalbahn	4¹/₂	94,20 bz G.
do. Nordwestb.	5	102,10 bz G.
do. Ndw. B. G.-Pr.	5	106,90 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	101,10 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,20 bz B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst.-B. (Lb.)	3	61,20 bz B.
do. Obligation.	5	102,90 B.
do. Gold-Prior.	4	96,00 bz

Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoer	5	
Gr. Russ. Eis. g.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4¹/₂	102,00 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,60 bz
do. 1889	4	93,90 bz
do. Chark. As. (O)	4	92,90 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,90 bz
Kursk-Kiew conv.	4	93,90 bz
Losowo-Sebast.	5	99,25 bz B.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	
do. Smolensk g.	5	102,10 bz B.
Orel-Griasy conv.	4	92,70 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g.	4	92,90 G.
Rjaschk-Moroz. g.	5	101,90 bz
Rybinsk-Bolog.	5	
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,20 B.
Transkaukas. g.	3	89,40 bz
Warsch.-Ter. g.	5	103,10 bz
Warsch.-Wien n.	4	99,80 bz G.
Wladikawk. O. g.	4	94,70 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl.	5	87,40 bz
Gotthardbahnev.	4	102,80 bz
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	51,50 B.
Süd-Ital. Bahn	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	74,40 G.
do. Lit. B.	5	73,00 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4¹/₂	96,75 bz G.
Northern Pacific	6	101,75 bz
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	102,70 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3¹/₂	111,00 B.
do. do. II.	3¹/₂	105,70 G.
do. do. III. abg.	3¹/₂	99,00 G.
do. do. IV. abg.	3¹/₂	99,00 G.
do. do. V. abg.	3¹/₂	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,25 G.
do. do.	4	102,10 bz G.
do. do.	3¹/₂	94,80 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,75 bz
do. do. (unkünd. bar bis 1./1. 1900)	4	102,50 bz
do. do. (rz 100)	3¹/₂	93,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	131,40 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb. (rz 110)	5	113,00 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	106,75 G.
do. do. (rz. 115)	4¹/₂	115,00 G.
do. do. X. (rz. 110)	4¹/₂	111,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,40 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3¹/₂	95,10 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Sp. Centr.-Pf. Comm.-C.	3¹/₂	94,80 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4¹/₂	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	3¹/₂	96,30 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4¹/₂	
do. do. do.	4	102,25 bz G.
do. do. do.	3¹/₂	96,25 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	100,80 G.
do. do. (rz. 100)	3¹/₂	
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4¹/₂	105,50 B.
do. do. (rz. 110)	4	102,20 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H.	3	65,25 G.
Berl. Cassenver.	4¹/₂	131,25 G.
do. Handelsges.	6	129,00 bz
do. Maklerver.	8¹/₂	120,00 bz G.
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6¹/₂	130,80 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,50 B.
do. Wechslerbk.	4¹/₂	96,00 G.
Danz. Privatbank	7¹/₂	
Darmstädter Bk.	5¹/₂	128,75 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	150,20 bz B.
do. Genossensch.	4⁵/₆	114,00 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	7	119,40 G.
Disc.-Command.	6	171,10 bz
Dresdener Bank	7	132,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	3¹/₂	86,10 bz G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk.	5	97,60 G.
Leipziger Credit	8¹/₂	170,30 G.
Magdeb. Priv.-Bk.	5	
Maklerbank	5	109,00 bz B.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	135,90 B.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	108,20 bz G.
Mitteld. Cred.-Bk.	4¹/₂	94,90 bz
Nationalbk. f. D.	5	105,00 bz
Nordd. Grd.-Cred.	4	89,50 G.
Oester. Credit-A.	9³/₁₆	198,00 bz
Petersb. Disc.-Bk.	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Verz.-Akt.	6	113,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	4¹/₂	102,25 B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	125,50 bz
do. Cnt.-Bd. 60 pCt.	9¹/₂	158,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6¹/₂	125,30 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	103,40 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	18	230,50 G.
do. Leihhaus	6	92,80 G.
Reichsbank	6,88	150,50 bz
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	6	115,10 G.
Warsch. Commerz	9	
do. Disconto	7¹/₂	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	136,50 bz G.
Anglo Ct. Guano	11¹/₂	145,40 B.
Baugesellsch. Berl.-Charl.	7⁴/₅	995,00 bz
City St.-Pr.	5	
Ostend. Bau	3	76,00 G.
Hann. St.-Pr.	3¹/₂	65,25 G.
Bauges. Humb.	5¹/₂	126,50 G.
Moabit	8	137,75 B.
Passage	3¹/₂	65,50 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	—	148,25 G.
Berl. Lagerhof	—	78,75 G.
do. do. St.-Pr.	9	119,00 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	47,10 G.
Berl. Bock-Br.	0	54,10 bz
Schultheiss-Br.	16	231,00 bz G.
Bresl. Oelw.	4¹/₂	88,25 G.
do. Sprit-A.-G.	7	104,00 B.
Deutsche Asph.	5	77,10 G.
Dynamit Trust	10	126,50 B.
Erdmannsd. Sp.	5¹/₂	95,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	115,25 bz G.
Glauz. Zucker	12	111,10 G.
Gummi Harbg. Wien	24	279,50 bz G.
do. Schwanitz	12¹/₂	178,00 G.
do. Voigt Winde	8	128,00 G.
do. Volpi. Schldt.	4	90,25 G.
Hemmoor Cem.	6	101,50 G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	2¹/₂	105,90 bz B.
Löwe & Co.	18	255,50 bz G.
Bresl. Linke	10	145,50 bz
do. Hofm.	10	133,00 B.
Germ. Vrz.-Akt.	6¹/₂	75,75 B.
Görlitz ev.	7	116,50 G.
Görl. Lüdr.	9	
Grusonwerk	10	
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	—	220,50 G.
Stettin-Vulk.-B.	9	107,00 bz G.
Sudenburg	14	180,00 bz G.
O.-Schl. Cham.	—	51,50 G.
do. Port.-Cem.	4¹/₂	83,25 bz
Oppeln. Cem.-F.	4	99,60 bz
do. (Giesel).	2	86,25 bz G.
Gr. Berl. Pferdb.	12¹/₂	230,90 bz
Hamb. Pferdeb.	0	97,50 B.
Potsd. ev. Pferdb.	5	81,60 G.
Posen. Sprit-F.	4	93,80 G.
Rositzer Zucker	3	69,50 G.
Schles. Cem.	7¹/₂	134,00 B.
Stett. Bred. Cem.	2	80,50 G.
do. Chamott.	15	197,50 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	112,25 G.
Berzelius	10	121,75 G.
Bismarckhütte	—	140,00 bz G.
Boch. Gusst.-F.	—	117,25 bz
Donnersmarck	—	85,70 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	55,20 bz
Gelsenkirchen	9	139,00 bz B.
Hibernia	5¹/₂	111,00 bz B.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	21,00 bz G.
Inowrazl. Salz	1	36,60 G.
König u. Laura	3	102,30 G.
Lauchham. ev.	4¹/₂	91,10 bz G.
Louis. Tief. St.-Pr.	—	93,50 bz
Oberschl. Ed.	¹/₂	46,40 G.
do. Eisen-Ind.	4¹/₂	96,30 G.
Redenh. St.-Pr.	—	9,00 B.
Riebeck. Mont.	11	154,25 G.
Schles. Kohlw.	0	21,25 G.
do. Zinkhütte	15	176,90 B.
do. do. St.-Pr.	15	176,90 B.
Stolb. Zink-H.	1	32,00 G.
do. St.-Pr.	6	101,75 G.
Tarnowitz ev.	0	46,00 bz
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.